

Gestern Morgen sind wir für ein Segeltraining auf See, von Santa Cruz ausgelaufen.

Wind NE 8 bis 14 Kn. See 2-3 m, Wetter leicht bewölkt, ca. 25°.

Eigentlich wenig Wind für so ein schweres Schiff wie die Salomon, doch für den Anfang war es ganz gut so. Fast alle Segel konnten in Ruhe gesetzt werden was auch ganz ordentlich geklappt hat.

Viel Wissen und Erfahrung ist notwendig, um mit einem Traditionsschiff zu Segeln. Man muss alle Segel ihre Eigenheiten und ihren Einsatz kennen. Auch wie sie gesetzt, geborgen und allenfalls gerefft werden, muss absolut klar sein. Da sind auch die Manöver, wie Wende, Halse und Backhalse. Als Kapitän muss ich die Crew anleiten, korrigieren und ausbilden. Dabei bin ich ganz auf mich allein gestellt, denn das Pädagogen-Team hat z.T. nur wenig oder gar keine Segel-Erfahrung.

Wie die einzelnen Manöver auf der Salomon gefahren werden, werde ich euch gerne erläutern.

Eigentlich werden auf allen Topsegelschoonern die Manöver gleich gefahren, denn das hängt auch mit dem Belegplan zusammen. Doch dazu später.

Eine Wende dauert bei eingespielter Crew etwa eine halbe Stunde, und zwar vom Kommando: „Klar zur Wende, bis zur Rückmeldung „Deck ist klar“. (Manöver abgeschlossen und alle Leinen wieder aufgeschossen). Natürlich ist dabei auch wesentlich mehr zu tun als auf einer Jolle oder Yacht.

#### Die Wende:

##### **1. „Klar zur Wende“**

Zu besetzen sind alle Schoten, Bullenstander und Geitau

Vormänner melden Stationen klar

Backstage und Preventer auf der neuen Seite setzen und belegen

Kurs: Voll und bei (leicht abfallen um Geschwindigkeit zu holen)

##### **2. „Ree“**

Alle Schoten los

Rahsegel bleiben unverändert

Ruder hart Luv

##### **3. wenn Wind genau von vorne:**

Vorsegel, Stagfock und Schoner backhalten

##### **4. „Ruder mittschiffs“**

wenn Schiff deutlich durch den Wind: hol über Schoten

Rahsegel rundbrassen

Bullen auf Kraft fieren

Schiff auf Kurs legen

##### **5. „wir sind auf Kurs!“**

Segel trimmen

Ev. Tophalse überholen

Umdirken

Klar Deck

Das Problem bei der Wende ist das Schiff durch den Wind zu bringen. Um die Drehung zu unterstützen wird der Besan hart dichtgenommen, das verstärkt die Luvgerigkeit. Um die Drehung des Buges zu verstärken, werden die Vorsegel solange backgehalten bis das Schiff klar durch den Wind ist. Während der Wende kommt das Schiff zum Stehen, d.h. es macht keine Fahrt voraus. Bei Starkwind fährt es sogar achteraus. (rückwärts) Die Achterausfahrt wird aber ausgenützt und mit entsprechendem Ruderlegen wird das Abfallen auf dem neuen Bug unterstützt. Bei Leichtwind oder grobem Seegang, ist es oft nicht möglich eine Wende zu fahren. Dann muss gehalst werden. Wie die alten Windjammerkapitäne zu sagen pflegten: "Halsen kannst du immer." Das heisst natürlich auch, dass so navigiert werden muss, dass immer genügend Raum für eine Halse vorhanden ist. Die Halse werde ich später erläutern.

Am Abend laufen wir wider in den Hafen von Santa Cruz ein.

Mit der Nachtfähre treffen David der Handwerker und Monika die neue Lehrerin ein. Wir heissen sie an Bord herzlich willkommen und wünschen ihnen einen guten Start.

Nachts halten uns die Jungs wieder auf Trab. Bei einer Kontrolle um 1.30 Uhr, fehlen 4 Jugendliche. Sie haben einen nächtlichen Ausflug in die Stadt gemacht. Natürlich ist es strengstens verboten von Bord zu gehen und der Spaziergang hat auch entsprechende Konsequenzen. Das gibt aber auch Arbeit für das Team, Pädagogenfutter wie wir sagen.

Gegen Mittag sind wir endlich soweit und um 13.45 Uhr heisst es dann Leinen los und auslaufen, Ziel Los Christianos auf Teneriffa.

Distanz: 70 sm. Der Wetterbericht sagt Wind aus NE bis E mit Stärke 2-3 Bf voraus. Das Wetter traumhaft schön, 26°. Die See 1-1,5 m, mittlere Sicht.

Um 14.30 Uhr lasse ich Segel setzen und um 15.00 Uhr gehen wir in Wachbetrieb übergehen.

Es gibt vier Wachen à drei Stunden. Das heisst, jede Gruppe ist in 24 Stunden zweimal dran. Meine Gruppe hat im Moment Freiwache. Muss ein Manöver gefahren, Segel gesetzt oder geborgen werden, heisst es „all hands“ und die ganze Truppe muss ran, jederzeit und bei jedem Wetter.

Für mich ist das immer eine anstrengende Zeit, denn manchmal bin ich fast 24 Stunden auf den Beinen, denn es ist niemand da der mich 100prozentig vertreten kann.

Im Moment ist es 17.30 Uhr UTC, Pos. 28°34,63' N / 017°33,67' W und die Salomon läuft mit rw Kurs 121°, 3,5 kn üG und halbem Wind dem ersten Wegpunkt entgegen. Wind: NE 8-12 kn.

Gesetzte Segel: Jager, Stagfock, Innen- und Aussenklüver, Gross, Besan, Mars, Bram, Grosstag- und Topstengentsagegel.

Nun werde ich Marc noch diesen Bericht übermitteln, dann ist Wachführersitzung und danach werde ich mich etwas aufs Ohr hauen. Um 02 Uhr beginnt meine offizielle Wache, aber ich muss schon viel früher wieder an Deck sein.

Na dann, Gute Ruh!

Bis später  
Andy Rutschmann

P.S. später stelle ich aber fest, dass wir schon keine Internet-Verbindung mehr haben. Also muss der Bericht bis morgen warten.